

Jetzt drucken 

LEITERPLATTEN

SCHWEIZER ELECTRONIC

Anspruchsvolle Mehrlagenschaltungen machen 67% des Umsatzes aus

10.05.2007 | Redakteur: [Claudia Mallok](#)



Rainer Hartel,
Vorsitzender des
Vorstandes der
SCHWEIZER
ELECTRONIC AG

Im Geschäftsjahr 2006 hat der Leiterplattenspezialist SCHWEIZER ELECTRONIC AG den Prozess der Verlagerung seines Portfolios hin zu hochwertigeren und margenträchtigeren Leiterplatten fortgesetzt. Technologisch anspruchsvolle Mehrlagenschaltungen bilden mit einem Anteil auf 63% in 2006 (2005: 59%) die Basis des Geschäftes. Zum Ende des 1. Quartals 2007 ist dieser Anteil bereits auf 67% angestiegen. Die darin inbegriffenen HDI-Schaltungen machen bereits 23% des Umsatzes von 63 Mio. € im Geschäftsjahr 2006 aus.

Der Bericht für das Geschäftsjahr 2006 von Rainer Hartel, Vorsitzender des Vorstandes der SCHWEIZER ELECTRONIC AG in Schramberg, fällt positiv aus. Zum Jahresende 2006 waren ein Großteil der durch einen Brand am 1. Juni 2005 zerstörten Fertigungseinrichtungen und Gebäude wieder hergestellt. Mit Investitionen in Höhe von 41,5 Mio. €, davon 39,6 Mio. € für den Ersatz beschädigter Anlagen und Gebäude, hatte die SCHWEIZER ELECTRONIC AG im Geschäftsjahr 2006 das größte Investitionsvolumen in der 157-jährigen Geschichte der Gesellschaft realisiert.

Ebenfalls positiv das Marktumfeld. Der europäische Markt für Leiterplatten (siehe Link) hat sich 2006 mit einem Zuwachs von 8% weiter positiv entwickelt. Das Produktionsvolumen der deutschen Leiterplattenhersteller stieg um 7%. „In diesem positiven Marktumfeld konnten wir unsere wieder hergestellten Kapazitäten planmäßig auslasten und wie im Vorjahr einen Umsatz von 63 Mio. € erwirtschaften“, meldet Hartel, verweist aber darauf, beim Jahresvergleich zu beachten, dass es 2005 in den ersten fünf Monaten keine brandbedingten Ausfälle gab.

Automobilindustrie macht 43% Umsatzanteil aus

Konsequent wurde der Prozess der Verlagerung des Produktportfolios zu hochwertigeren und margenträchtigeren Leiterplatten fortgesetzt. Der Umsatzanteil von technologisch anspruchsvollen Mehrlagenschaltungen stieg von 59% in 2005 auf 63% in 2006 und bildet die Basis des Geschäftes. Der Umsatzanteil der in diesem Segment geführten HDI-Schaltungen, den technologischen Spitzenprodukten, stieg von 21 auf 23%. Größte Abnehmerbranche mit einem unveränderten Umsatzanteil von 43% ist die Automobilindustrie. Danach folgt die Konsumelektronik mit 29% vor der Industrieelektronik mit 20%. Der Anteil der Telekommunikation beträgt 7%.

Die Exportquote von SCHWEIZER ELECTRONIC stieg 2006 auf 26%

(2005: 22%). Mit einem Anteil von 89% ist Europa die größte Exportregion. Die bedeutendsten Abnehmerländer sind Frankreich mit Industrieelektronik, gefolgt von Ungarn mit Automobilelektronik sowie China (Telekom-Equipment). Die Ausrichtung auf innovative Produkte und komplexe kundenspezifische Problemlösungen machte umfangreiche Investitionen erforderlich. Entsprechend stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 2006 um 11% auf 3,1 Mio. €. „Dem Kundenwunsch nach immer höheren Qualitätsanforderungen nachzukommen, entwickeln wir unsere Fertigungsprozesse stetig weiter. Die permanente Steigerung der Prozesssicherheit ist die verfahrenstechnische Herausforderung der nächsten Jahre für unsere Branche“, betont Hartel.

Wiederaufbau soll bis Mitte 2007 abgeschlossen sein

Bis Mitte 2007 soll der Wiederaufbau abgeschlossen sein. Damit verfüge SCHWEIZER über die modernsten Fertigungskapazitäten für komplexe Leiterplatten in Europa und setze seine strategische Ausrichtung auf innovative Produkte konsequent fort. Zum weiteren Ausbau des Anteils der Mehrlagenschaltungen werden Investitionen in ein neues Prozesszentrum getätigt. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG geht von einer positiven Marktentwicklung für 2007 aus und plant, ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich zu realisieren.

Weniger positiv dagegen die Brandschadensregulierung. Der Versicherer hat die Ersatzverpflichtung hinsichtlich des Schadenfalls abgelehnt. Begründet wird die Ablehnung mit Vorwürfen der versuchten arglistigen Täuschung und Obliegenheitsverletzungen. Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG weist die erhobenen Vorwürfe mit aller Deutlichkeit zurück, sowohl der Vorwurf der arglistigen Täuschung als auch die behaupteten Obliegenheitsverletzungen entbehren jeder Grundlage, weshalb die behauptete Leistungsfreiheit unbegründet ist. Die noch zustehenden Erstattungsansprüche sollen nun gerichtlich geltend gemacht werden.

„Aufgrund unserer traditionell hohen Eigenkapitalstärke sehen wir die Sicherstellung der Liquidität während der Dauer der Auseinandersetzung als beherrschbare Aufgabe an“, so Rainer Hartel. Das Verhalten der Versicherungsgesellschaft habe keine Auswirkungen auf das aktuelle operative Geschäft und die Lieferfähigkeit. Das Wiederaufbauprojekt werde planmäßig abgeschlossen und der Leiterplattenhersteller werde in den nächsten Jahren seine Strategie der konsequenten Ausrichtung auf innovative Produkte weiterverfolgen.

Links zum Thema im Internet

[Die Entwicklung des Leiterplattenmarktes 2006](#)
[HDI/SBU-Schaltungen: Empfehlungen für das fertigungsgerechte Design](#)
[Technologisch anspruchsvolle Mehrlagenschaltungen von SCHWEIZER ELECTRONIC](#)

Kommentare

Es wurden noch keine Kommentare abgegeben.

Sie müssen eingeloggt sein, um Kommentare zu schreiben

THEMENVERWANDTE BEITRÄGE

[Fachartikel \(1\)](#)
[Nachrichten \(5\)](#)